



Für Malaica (links) und Ariane Fleck ist der orientalische Bauchtanz eine echte Leidenschaft, die Körper und Seele gut tut. (Foto: pr)

schwäbische

Kreisende Hüften, orientalische Musik und bunte Kostüme – wenn es um orientalischen Bauchtanz geht, schlagen die Herzen von **Melanie Denner** und Ariane Fleck höher. In ihren Choreografien wollen sie zeigen, wie vielseitig der häufig mit Vorurteilen behaftete Tanzstil ist und lassen beispielsweise auch afrikanische Elemente mit einfließen.

Dass Tanzen ihr Element ist, hat Melanie Denner schon früh bemerkt. Angefangen hat alles im Alter von sechs Jahren mit Ballett, was ihr jedoch schon bald zu langweilig wurde. So stieg sie um auf Rock'n'Roll und experimentierte später außerdem mit Salsa, Latino und Hiphop. „Ich hab mich überall versucht“, erzählt sie, ihr Herz verloren habe sie letztendlich jedoch an den Bauchtanz. „Shakira war der Auslöser, von da an war es um mich geschehen“, verrät die 35-Jährige. „Was mich daran fasziniert ist die Weiblichkeit, das ästhetisch Frauliche – für mich gibt es keine schönere Ästhetik als Tanz“, schwärmt sie.

Als Duo lassen Malaica und Ariane Fleck auch gerne gemeinsam auf der Bühne die Hüften kreisen – und das nicht nur mit viel Spaß und Leidenschaft, sondern auch mit großem Erfolg, konnten sich die beiden Tänzerinnen doch Ende November den Titel „Bellydancer of the World“ sichern. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit mit vier bis fünf Trainingseinheiten pro Woche gingen sie in Duisburg bei einem der größten orientalischen Tanzfestivals Deutschlands an den Start und tanzten sich prompt in beiden Disziplinen, in denen sie antraten, in der Kategorie Duo an die Spitze. So überzeugten sie nicht nur beim klassischen Bauchtanz, sondern bewiesen auch Kreativität in der Disziplin „Fusion“, in der sie traditionelle Bauchtanzelemente mit afrikanischen Rhythmen und Bewegungen kombinierten. „Auf einen Sieg gehofft haben wir natürlich schon, aber es kam trotzdem total überraschend“, sind sich die beiden Freundinnen einig.

Dass bunte, glitzernde Kostüme ebenso zum Bauchtanz dazugehören wie kreisende Hüften versteht sich von selbst. „Da kann man auch ein bisschen das Kind in einem ausleben“, erklärt Malaica. Viele ihrer Bühnenoutfits, so auch das Siegerkostüm für ihren sogenannten Afro-Bellydance, fertigen die beiden Frauen mittlerweile selbst an, denn oft habe man für ein Lied oder eine Choreografie eine ganz bestimmte Vorstellung für das Kostüm im Kopf und so sei das Schneiden inzwischen zum Hobby geworden, sagt Ariane Fleck.

Ihre Leidenschaft machte die gelernte Konditorin zum Beruf, absolvierte eine Ausbildung zur Bühnentänzerin und Tanzpädagogin und gab sich fortan den Künstlernamen Malaica. In ihrem rund 100 Quadratmeter großen hauseigenen Tanzstudio in Madenreute gibt sie mittlerweile fünf Kurse pro Woche. Zu ihren Schülern zählen Frauen aller Altersklassen und Leistungsgrade. „Ich bin der Meinung, dass jeder tanzen kann – das ist Kopfsache, wir bestehen alle nur aus Fleisch und Blut, aber Wille versetzt Berge“, findet sie. Dabei sei Bauchtanz keineswegs nur hüftbezogen, auch die Wirbelsäule wird gelockert und neben dem körperlichen Aspekt profitiert auch die Seele, so die gebürtige Friedrichshafenerin: „Viele Frauen berichten, sie hätten durch den Bauchtanz ihre Weiblichkeit wieder entdeckt oder an Selbstvertrauen gewonnen.“

Zusätzlich zu ihren regulären Kursen trainiert Malaica auch ein achtköpfiges Auftrittsteam, mit dem sie regelmäßig auf Veranstaltungen unterwegs ist. Mit dabei ist auch Ariane Fleck, die das Bauchtanz-Fieber bereits vor rund zehn Jahren gepackt hat, nachdem sie sich in einer Tanzschule ursprünglich für einen Salsa-Kurs angemeldet hatte und dann beschloss, auch Bauchtanz einmal auszuprobieren. „Das hat mich schon nach der ersten Stunde so gefesselt, dass ich dabei geblieben bin“, erinnert sich die Ravensburgerin und fügt hinzu: „Die Musik war für westliche Ohren am Anfang etwas ungewohnt, aber inzwischen höre ich so etwas auch gerne in der Freizeit.“